

# Pulsnitzer Tageblatt

Donnerstag, 11. Oktober 1928

Beilage zu Nr. 239

80. Jahrgang

## Politische Rundschau.

**Neue Beschwerden der ostoberschlesischen Deutschen beim Völkerbund.** Der ständige Delegierte Polens beim Völkerbund hat im Generalsekretariat des Völkerbundes zwei neue Beschwerden des Deutschen Volksbundes in Ostoberschlesien wegen der Schließung zweier Minderheitenschulen überreicht. Die Beschwerden werden auf der am 10. Dezember beginnenden Tagung des Völkerbundrates zur Verhandlung delant.

**Gründung von Heimatwehren in Schleswig-Holstein.** Auf einer Versammlung junger Landwirte in Freudenthal wurde eine Jungnordmarkwehr, Kreisgruppe Steinburg, gegründet. In der Gründungsversammlung wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt, daß die anwesenden Jungmänner die Mobilisierung der gesamten wehrfähigen nationalen Jugend des Kreises Steinburg aller Berufe im Alter von 17 bis 32 Jahren in Form eines Heimatwehrverbandes beschloßen hätten.



Hans Draeger,

der Leiter des um die Bekämpfung der Kriegsschuldfrage hochverdienten überparteilichen Ausschusses wurde von der Universität Jena zum Dr. phil. h. c. ernannt.

## Aus aller Welt.

### Geheimnisvoller Selbstmord in Budapest.

Die Polizei klärt ihn auf.

Wien. Aus Budapest wird berichtet: Am 16. Mai wurde in der Wohnung des Universitätsdozenten Dr. Hugo Maril ein mysteriöser Selbstmord verübt. Der Privatbeamte Joseph Daniel erschien frühmorgens in der Wohnung des Dozenten, begab sich in das Badezimmer und schoß sich eine Kugel in den Kopf.

Erst jetzt ist es der Polizei gelungen, diesen Selbstmord aufzuklären. In der Wohnung Daniels, der auf großem Fuß gelebt hatte, fand man Aufzeichnungen, die über umfangreiche Schwindelaktionen des Selbstmörders Aufschluß gaben. Es wurden gefälschte Dokumente gefunden, aus denen hervorgeht, daß Daniel sich wiederholt als Graf ausgab, eine Verbindung mit Mussolini und mit der italienischen Gefandtschaft vorwärtschte

und als Vermittler von Dollardarlehen fungierte, die in viele Millionen gingen. Durch diese gefälschten Dokumente hatte er sich in vornehme Kreise Eingang zu verschaffen gewußt. Die Geschädigten hatten bisher von einer Anzeige gegen ihn abgesehen, um sich vor der Öffentlichkeit nicht bloßzustellen.

### Explosion bei Schultzeiß.

Berlin. Auf dem großen Grundstück in der Schönhofener Allee, wo sich die Abteilung I der Schultzeiß-Papenhofer-Brauerei befindet, ereignete sich ein schweres Explosionsunfall im Kesselhaus, bei dem fünf Arbeiter verletzt wurden.

### Güterzug fährt auf Werkstättenzug.

Der Zugführer schwer verletzt.

Frankfurt a. M. In der Nähe des Bahnhofes Dutenhofen bei Frankfurt a. M. hat sich ein schweres Eisenbahnunglück zugetragen. Ein von Wehlar kommender Güterzug befand sich auf der Fahrt nach Bloßbergwald. An der Gleiskreuzung kam ihm ein Werkstättenzug entgegen. Beide Züge prallten mit großer Wucht aufeinander, obwohl beide Maschinen mit äußerster Kraft Gegendampf gaben. Die Wirkung des Zusammenstoßes war groß. Einige Güterwagen zerteilten sich hoch auf. Etwa zehn Wagen wurden vollkommen zerstört. Die Güterzugmaschine sprang aus den Schienen und stellte sich quer.

Der Zugführer trug schwere Verletzungen davon; weitere Personen wurden nicht verletzt. Der Verkehr wird durch Umfahrungen aufrechterhalten. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Wie aus Madrid gemeldet wird, ist in der Nähe der Stadt Pondvedra (Spanien) ein Lokalzug entgleist. Drei Fahrgäste wurden getötet und 12 verwundet.

**Verhaftung des „Goldfüßlerkönigs“ in Wien.** Auf der Wiener Polizei erschien der Kaufmann Winkler, der sogenannte Goldfüßlerkönig, in Begleitung von zwei Mädchen und erklärte, daß die beiden Mädchen auf seine Veranlassung die Abschiedsbriefe im Sabsburger Haus auf der Raar geschrieben hätten. Damit hat sich der dortige „Doppelselbstmord“ als eine Irreführung der Polizei herausgestellt. Die Mädchen wurden auf freiem Fuße belassen. Die Staatsanwaltschaft, daß der Mörder mit einem Stillet, über dessen Herkunft noch Unklarheit herrscht, auf seine sieben Mitgefängenen losging und sie sämtlich schwer verwundete.

**Bluttat in einem italienischen Gefängnis.** Im Gefängnis in Foggia ereignete sich ein blutiger Vorfall, der voraussichtlich mehrere Todesopfer zur Folge haben wird. Ein wegen Mordes zu dreißig Jahren Gefängnis verurteilter Sizilianer geriet mit seinen Mitgefängenen in Streit, weil er behauptete, sie hätten ihm seine Bettstelle zerbrochen. Das Wortgefecht endete damit, daß der Mörder mit einem Stillet, über dessen Herkunft noch Unklarheit herrscht, auf seine sieben Mitgefängenen losging und sie sämtlich schwer verwundete.

**Schlammregen in Neuseeland.** Aus Wellington in Neuseeland wird eine ungewöhnliche meteorologische Erscheinung berichtet. In verschiedenen Gebieten des Landes herrschte am Montag ein schwerer Sturm, in dessen Verlauf sich der Himmel mit schweren Wolken bezog. Der dann fallende Regen war schlammartig und bedeckte die Dächer der Häuser und Automobile in kurzer Zeit mit einer Schlammbede. Der Direktor der Meteorologischen Station glaubt, daß der Schlamm von den australischen Wüstengebieten über das Tasmanische Meer durch die kürzlichen zyclonartigen Winde nach Wellington gebracht worden ist. Ein ähnlicher Vorgang war bereits im Jahre 1903 beobachtet worden.

**Theologen in der Goethestadt am Main.** Mit einer feierlichen Begrüßungsversammlung wurde der zweite deutsche Theologentag in Frankfurt a. M. eröffnet. Geheimrat Professor D. Titius (Berlin) schilderte die Wirkung des ersten Theologentages in Eisenach auf das Ausland und sprach die Hoffnung aus, daß auch dieser Tag dazu beitragen möge, die Geltung der deutschen Theologen im Auslande zu heben.

**Der Mörder des Reichswehrsoldaten Gelfert gefaßt?** Von der Mordkommission wurde ein Kamerad des ermordeten Reichswehrsoldaten Gelfert, der Gefreite Ludwig Dumbert, verhaftet, der ihn auch beraubt haben muß. Dumberts Alibi für die Zeit des Mordes stimmt nicht. Er kann also in Berlin-Redlich zu der Stunde des Mordes gewesen sein. Dumbert war stark verschuldet, so daß ihn sein Kompagnieführer abkommandiert hatte, um ihm die Möglichkeit zur Fortsetzung seines leichtsinnigen Lebenswandels zu erschweren.

**Ein Cuzhavener Fischdampfer erbeutet einen Riesenhai.** Der Fischdampfer „St. Pauli“ hat in der Nähe Islands einen 9 1/2 Meter langen Hai gefangen. Dem Fang ging ein regelrechter Kampf mit dem großen Tier voraus, bei dem die stärksten Reize des Dampfers zerrissen sind. Es heißt, daß auf der europäischen Seite des Atlantiks ein so großer Hai bisher noch nie gefangen wurde.

**Tragödie eines Bierzahnjägers.** Der 14 Jahre alte Stiefsohn eines Schutzpolizeiwachmeisters Kehl in Oppeln war von seinem Stiefvater geschlagen worden, weil er angeblich Geld fortgenommen haben sollte. Der Knabe hatte beteuert, nichts davon zu wissen. Bald nach dem Vorfall, als die Familienangehörigen beim Mittagessen saßen, nahm der Knabe im Nebenraum die Dienstpistole seines Vaters und brachte sich aus gekränktem Ehrgefühl einen Schuß in das Herz bei, der den sofortigen Tod des Knaben herbeiführte.

**Schwere Sturmfahrt des „Albert Ballin“.** — 35 Passagiere verletzt. Infolge schwerer Stürme ist der Jagagdampfer „Albert Ballin“ mit 24stündiger Verspätung in New York eingetroffen. Durch eine Riesenwelle, die über den Weg ging, wurden die Bullaugen, Kellingtangen usw. eingebückt und die Gesellschaftsräume arg mitgenommen. Dabei wurden 35 Personen verletzt.

**Der Unfall der Flieger Winterfeld und Eichler.** Die deutschen Flieger Winterfeld und Eichler berichteten nach ihrem Eintreffen in Noworossijff Einzelheiten über ihren Flugzeugunfall. 30 Minuten nach dem Start in Anapa brach der Propeller, und der Motor setzte aus. Die Flieger wollten nunmehr auf einer kleinen Fläche im Gebirge landen, eine Tragfläche blieb jedoch an einem Baume hängen, und das Flugzeug zerschellte. Die Flieger trugen nur leichte Verletzungen davon. Sie beschloßen, mit einem Dampfer nach Deutschland abzureisen und das Flugzeug mitzunehmen.

**Von einem Güterzug überfahren und getötet.** Auf dem schrankenlosen Uebergang bei Bahnhof Hentzenhagen (Orenzmarkt) wurde am Dienstagabend der 63 Jahre alte Major a. D. Pehnmann aus Bangerin von der Lokomotive des Güterzuges 7937 erfaßt, überfahren und getötet.

**Ein Ort der Verwechslungen.** In der 1700 Einwohner zählenden Ortschaft Niddlingen in Bayern gibt es nahezu 70 Familien, die den Namen Kiesel führen. 38 Familien nennen sich Wi m, 32 Hofmann und je 20 Schäfer, Wemmel, Müller und Weber. Man kann sich leicht denken, wie schwer es die Post hat, die oft ungenau adressierten Briefe an die richtige Anschrift zu bringen.

**Mörder wegen Lumpiger 15 Mark.** In einem Dorfe bei Lichtenfels (Bayern) gerieten ein Metzger und ein Bahnbeamter wegen 15 Mark in heftigen Streit. Der Metzger griff in seiner Wut zum Messer und tötete den Bahnbeamten durch mehrere Stiche in die Stirn und in die Herzgegend.

**Haltet und lest das Pulsnitzer Tageblatt!**

## Die Visumschranken fallen.

Wohin besteht jetzt noch Paßzwang?

Nachdem auch im Verkehr mit Italien und Spanien der Sichtvermerk aufgehoben ist, schließt sich allmählich der Ring der uns umgebenden visumfreien Staaten. Für Reisen nach einer großen Reihe auswärtiger Länder braucht man also nur einen Paß. Ein solcher Reisepaß wird auf den Polizeiamtoren ausgestellt und gilt fünf Jahre. Die Gebühr ist von fünf auf drei Mark herabgesetzt. Es werden auch sog. Familienpässe für Eheleute und Kinder unter 15 Jahren ausgestellt.

Wer einen gültigen Paß hat, kann jetzt freizügig ohne Sichtvermerk und zu jeder Zeit als Deutscher in folgende Länder reisen: Im Norden nach Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland. Im Westen nach Luxemburg, Holland, England (einschl. Irland); im Süden nach Oesterreich, der Schweiz, Italien, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Spanien (ab 15. 10.), Portugal. Im Osten besteht vorläufig visumfreier Verkehr nur nach Danzig (über Schneidemühl—Marienburg oder auf dem Seeweg ab Swinemünde, im übrigen nur mit polnischem Durchgangvisum) und nach Estland (mit den nötigen Durchgangvisen).

Visumpflichtig sind somit noch die Reisen nach Ungarn, Belgien, Frankreich, Griechenland, Bulgarien, Rumänien, der Türkei. Von überseeischen Ländern verlangen z. B. Cuba, die Dominikanische Republik, Ecuador, Haiti, Japan, Kanada, Neufundland, Neuseeland, Nicaragua und Panama kein Visum.

## Die Halmfruchtenernte unter Dach.

Nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamts ist unter dem Einfluß der vorherrschend trockenen Septemberwitterung die Ernte der Halmfrüchte allenthalben rasch zu Ende geführt worden. Für das Wachstum der Safrüchte und Futterpflanzen war das trockene Wetter jedoch im allgemeinen wenig günstig; insbesondere wurde die Entwicklung der Rüben durch die lange Trockenheit fast allenthalben gehemmt. Mit der Ernte der Kartoffeln ist überall begonnen worden. Ihr Ertrag wird auf leichten Böden als zufriedenstellend, auf besseren Böden als nahezu gut beurteilt. Die Herbstbestellung ist bis jetzt infolge der schwierigen Bearbeitung des zumeist stark ausgetrockneten und verhärteten Bodens noch im Rückstand.

## Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 11. Oktober

Art/Anzahl	Schlachtvieh/Gattung	Wertklassen	Preise für 50 kg in RM Lebend-/Schlachtgewicht	Verkaufsgang
18	I. Rinder	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes	1. junge . . . . .	Neberrinder mußten wegen Seuchengefahr 3-4 Mark unter Montag-Preis verkauft werden.
		2. ältere . . . . .		
	A. Däfen	b) sonstige vollfleischige	1. junge . . . . .	
		2. ältere . . . . .		
12	B. Bullen	a) längere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	1. . . . .	desgleichen
		b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete . . . . .	1. . . . .	
		c) fleischige . . . . .	1. . . . .	
		d) gering gemästete . . . . .	1. . . . .	
31	C. Röhre	a) längere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	1. . . . .	desgleichen
		b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete . . . . .	1. . . . .	
		c) fleischige . . . . .	1. . . . .	
		d) gering gemästete . . . . .	1. . . . .	
—	D. Färsen (Kalb.)	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes	1. . . . .	desgleichen
		b) sonstige vollfleischige	1. . . . .	
E. Ferkel mäßig gemästetes Jungvieh				
738	II. Rälber	a) Doppellender, beste Maß	79-85	langsam
		b) beste Maß- und Saugkälber	79-85	
		c) mittlere Maß- und Saugkälber	70-78	
		d) geringe Rälber	60-68	
116	III. Schafe	a) beste Mastkammer und jüngere Mastkammer	1. Weidenmast	belangl.
		2. Stallmast		
		b) mittl. Mastkammer, alt. Mastkammer und gutgemästete Schafe	75-77	
		c) fleischiges Schafvieh	75-77	
692	IV. Schweine	a) Fleischschweine über 300 Pfund	81-83	langsam
		b) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund	78-80	
		c) vollfleischige von 200-240 Pfund	75-77	
		d) vollfleischige von 160-200 Pfund	72-74	
		e) fleischige von 120-160 Pfund	70-71	
		f) fleischige unter 120 Pfund	70-71	
g) Sauen				

## Aus der Geschäftswelt

**Zwei Aufklärungsstage über Fußleiden und ihre Heilung** veranstaltet die hiesige Firma Schuhhaus Max Lind, Langestraße 16 vom 12. bis 13. Oktober inkl. Die Vorträge werden völlig kostenlos von einem namhaften Fußexperten gehalten und sind nach Bedarf mit Fußuntersuchungen, wie auch Messungen mit patentierten „Pebisana“-Apparaten verbunden. Jedermann ist daraufhin in der Lage, vorhandene oder in der Entstehung begriffene Fußleiden mit zweckentsprechenden orthopädischen Mitteln systematisch zu beheben oder abzuwehren, ausgenommen Spezialfälle des Chirurgen usw. Zur Anwendung gelangen „Pebisana-Fußgelenkstützen mit Ferrentorb“, die regulierbaren, individuell fertigen Fußstützen nach Maß. Der Befahren, denen die Füße vom Kindesalter an, später im Beruf, wie überhaupt das ganze Leben hindurch ausgesetzt sind, gibt es so viele, daß eine vernünftige Pflege der Füße in jedem Falle geboten erscheint.